

### **Leserbrief Beat Hess, Dietikon Zu den AHV-Vorlagen vom 25. Sept. 2022**

Die AHV soll mittelfristig gesichert werden und deshalb mehr Geld erhalten. So weit, so klar. Weshalb aber sollen das einerseits die Frauen, andererseits wir alle mittels höherer Mehrwertsteuern bezahlen?

Die Frauen, welche in der 2. Säule benachteiligt sind, die bezüglich Löhne immer noch diskriminiert werden, aber den Grossteil der unentgeltlichen Betreuungs-, Pflege- und Haushaltarbeit leisten, sollen auf eine Jahresrente, also rund 25'000.- Franken, verzichten?

Und die Mehrwertsteuer ist nicht gerade eine soziale Steuer, denn sie belastet ein knappes Haushaltbudget stärker als Haushalte mit höheren Einkommen. Ausser dass diese neben dem Lebensnotwendigen vielleicht die teureren Produkte und mehr konsumieren und deswegen auch mehr MwSt zahlen.

Neben diesen beiden Vorlagen kommen weitere Vorlagen zur Abstimmung, bei denen klar wird, dass gewisse Kreise in diesem Land, und zwar eher weniger Frauen oder durchschnittliche Arbeitnehmer, von steuerlichen Privilegien profitieren. Da stimmt für mich das Gleichgewicht nicht.

Falls die AHV tatsächlich in Schieflage geraten sollte, gibt es sicher fairere Finanzierungsmöglichkeiten als die vorliegenden, zu welchen ich ein Nein einlegen werde.

Verfasser: Beat Hess, 10. September 2022